

Stand

der

Privat-Industrie, der Fabriken, Manufakturen und Handlungen in Siebenbürgen im Jahre 1844.

Im hohen Präsidialwege werden von Jahr zu Jahr Tabellen-Formulare, deren Rubriken auf die obigen Gegenstände Bezug haben, an die einzelnen Kreisbehörden im Lande ausgetheilt. Nachdem die einzelnen Ansätze hier eingeschrieben worden, kommen die Kreistabellen bei der k. Landesbuchhaltung zusammen, wo eine bestehende Abtheilung für statistische Arbeiten das Totale von Siebenbürgen zusammenstellt. Solche Totale's von den Jahren 1837 und 1839 hat Siegfried Becher im 11ten Abschnitt seiner statistischen Uebersicht der Bevölkerung der österreichischen Monarchie betreff Siebenbürgens benutzt, denn diese Tabellen kommen mit den Erwerbssteuerfassionen aus den conscribiren Provinzen der Monarchie bei den obersten Hoffstellen in Wien, so wie die übrigen für administrative statistische Zwecke bestimmten jährlichen Aufnahmen, zusammen, und werden hier, wie wir sehen, nach den, der Offentlichkeit in Industrie- und Handelssachen befreundeter gewordenen, Grundsätzen der h. österreichischen Regierung, zum Theil amtlich auch im Buchhandel herausgegeben (wie die Ausweise über den Handel der Monarchie), zum Theil zur Veröffentlichung bekannten Schriftstellern überlassen.

Bleiben wir zunächst bei den Tabellen über die in der Aufschrift genannten Gegenstände stehen, so tragen diese freilich gerade betreff Siebenbürgens die Mängel, die Becher im Allgemeinen an denselben gerügt hat, in vollem Maße an sich. Sie enthalten theils nicht alle Gewerbe, theils aber ein Gewerbe unter verschiedenen Namen; einige enthalten die Zählung im ganzen Kreis, andere nur des

Hauptortes *); nirgends machen sie — wo er auch gemacht werden könnte — einen Unterschied mit Meistern, oder sogenannten Pfschern, dann Gesellen, Lehrjungen, Arbeitern. Diese Fehler entstanden aus Mangel an einem nach bestimmter Vorschrift geregelten Vorgang der Zählenden. Gewöhnlich sind es untergeordnete Beamte, die das Interesse und das Wissen für die Sache nicht haben, und von den Oberbeamten leider nicht gehörig angewiesen, nicht überwacht werden. Auch das Tabellenformular an sich hat das Uebel, daß es, auswärts vorgeschrieben, Beschäftigungen theilt, die bei uns vereinigt vorkommen, bei uns heimische aber entweder nicht enthält oder nicht beim gebräuchlichen Namen nennt. Die meiste Schwierigkeit für eine solche Zählung bieten aber unsere Verhältnisse dar, denn da Gewerbe und Landbau bei uns so oft sich berühren — besonders in den Komitaten, in den seckler und den kleineren sächsischen Stühlen — so konnte die Zählung sehr willkürlich hier bald ausgedehnt, dort bald beschränkt werden.

Man darf sich also auf die diesfälligen Angaben nicht so weit verlassen, daraus sichere vergleichende Resultate zu ziehen. Sie geben unsern gewerblichen Zustand blos in seiner ganz größten Allgemeinheit an, und haben eben nur in so weit einen Werth, in wie weit genauere Angaben und Nachweisungen uns gänzlich mangeln.

Hier folgen die Resultate der 1844er Aufnahme, die ich aus dem Hauptausweis in eine bequemere Übersicht zusammenziehe. Die Gewerbe theilen sich in: a) mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte Polizeigewerbe; — b) deren nicht mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte; — c) Kommerzialgewerbe. Ob zünftig oder nicht, findet sich nicht angegeben.

*). Dies bezieht sich auf sächsische Kreise; hier aber habe ich aus Privatnachrichten zu ergänzen gesucht.

Ungarische Komitate	G e w e r b e			
	a)	b)	c)	Zusammen
1) Oberweißenburg	200	194	209	603
2) Niederweißenburg	1,406	1,255	1,040	3,701
3) Kőkburg	611	657	576	1,844
4) Thorda	1,947	1,816	1,855	5,618
5) Kolos	1,790	982	957	3,729
6) Doboka	1,033	700	263	1,996
7) Inner-Szolnok	455	626	561	1,642
8) Hunyad	1,277	1,475	1,912	4,664
9) Mittel-Szolnok	582	566	692	1,840
10) Kraszna	293	275	189	757
11) Zarand	790	520	642	1,952
D i s t r i k t e:				
12) Kövar	453	164	199	816
13) Fogaras	239	369	500	1,108
S u m m e:		11,106	9,599	9,525
				30,300
S e f l e r S t ü h l e:				
1) Udvarhely	435	632	961	2,028
2) Mařos	344	613	382	1,339
3) Háromszék	1,756	1,063	1,985	4,804
4) Csik	659	253	515	1,427
5) Aranyos	229	159	114	502
S u m m e:		3,423	2,720	3,957
				10,100

*) Man wundre sich nicht über die hohen Ziffern in dieser Rubrik, Mühlwerke haben hier ihren Platz gefunden.

Fabriken und Manu- fakturen *)	Groß= hand- lungen	Wechs= ler	Waaren= hand- lungen	Sonstige Beschäf= tigungen	Summe
87	—	—	2	17	709
310	—	—	108	134	4,253
68	—	—	29	93	2,034
454	—	—	68	642	6,782
310	—	4	190	471	4,704
151	—	—	9	73	2,229
29	—	—	64	112	1,847
411	—	—	149	149	5,373
199	—	—	45	93	2,177
46	—	—	25	56	884
393	—	—	12	232	2,589
139	—	—	2	11	968
166	—	—	16	14	1,304
2,763	—	4	719	2,097	35,883
249	—	—	55	100.	2,432
3	—	—	55	141	1,538
257	—	—	95	116	5,272
676	—	—	20	23	2,146
48	—	—	—	44	59
1,233	—	—	225	424	11,982

die Siebenbürgen zu einem Fabrikstand machen könnten: alle möglichen
D. G.

Sächsische Stühle	Gewerbe			
	a)	b)	c)	Zusammen
1) Hermannstadt	913	1,013	2,110	4,036
2) Schäßburg	131	285	472	888
3) Medwisch	167	678	436	1,281
4) Mühlbach	84	96	118	298
5) Großschönf	98	560	295	953
6) Reps	544	307	172	1,023
7) Reußmarkt	104	103	136	343
8) Lößkirch	50	80	88	218
9) Broos	102	214	163	479
Districte:				
10) Kronstadt	1,292	1,087	3,289	5,668
11) Bistritz	288	464	627	1,379
Summe: 3,773 4,887 7,906 16,566				
Hauptsumme: 18,302 17,206 21,388 56,966				

In Siebenbürgen beschäftigen sich also, abgesehen von ärarischen Unternehmungen, 67,024 Private *) mit Gewerben, dem Fabrikswesen und der Handlung. Im Jahre 1837 waren 47,727 und im Jahre 1839 48,745 gezählt worden. Die Vermehrung ist also in den letzten 5 Jahren eine bedeutende gewesen, mag aber guten Theils auch auf Rechnung der umfassender gewordenen Zählung

*) In wie weit auf dem ausgedehnten Gebiet des siebenbürgischen Bergbaues der Unterschied zwischen denen auf ärarischen oder auf den Privatgewerken Beschäftigten bei der obigen Zählung pünktlich eingehalten worden, ist aus den vorliegenden Tabellen nicht kennbar.

D. G.

Fabriken und Manu- fakturen	Groß- hand- lungen	Wechs- ler	Waaren- hand- lungen	Sonstige Beschäf- tigungen	Summe
98	3	5	116	542	4,800
6	—	—	15	59	968
33	—	—	15	85	1,414
12	—	—	13	23	346
16	—	—	5	55	1,029
17	—	—	5	57	1,120
41	—	—	3	19	406
13	—	—	—	—	231
28	—	—	16	10	533
247	1	4	123	528	6,571
35	—	—	22	305	1,741
546	4	9	333	1,701	19,159
4,542	4	13	1,277	4,222	67,024

kommen. Im Jahre 1839 kam auf 43 Einwohner Siebenbürgens 1 Gewerbe- und Handelstreibender ; im Jahre 1844 auf jeden 32sten.

Ob wir auf diese Ziffer los Vergleiche mit andern Ländern zu machen berechtigt seien ? könnte nur dann mit ja beantwortet werden , wenn wir bestimmt wüssten , daß in den bezüglichen Ländern bei der Zählung nach demselben Umfang und denselben Grundsätzen vorgegangen worden. Hinsichtlich Siebenbürgens muß noch bemerkt werden , daß aus den oben im Auszug mitgetheilten Tabelle nicht bestimmt hervorginge , ob die Militärgrenze mitgezählt worden oder nicht. Es mag zum Theil geschehen

sein, zum Theil nicht, wie es bei allen unseren Zählungen zu gehrn pflegt. Der Unterschied ist jedoch hier kein großer, denn die 64 pur-militärischen Ortschaften der Mil.-Grenze, die nicht gezählt worden sein mögen, dürften schwerlich 200 Gewerbe- oder Handeltreibende haben. Wesentlicher ist es, die siebenbürgischen Bergbauleute, welche von Szenc-király *) auf 11,255 ansetzt, auch noch beizuzählen; wodurch wir die Zahl der industriellen Bevölkerung des Landes mit 78,483 erhalten, die zur Einwohnerzahl pr. 2,100,000 sich verhält, wie 1 : 28. — In der ganzen österreichischen Monarchie nun wird jeder 12te bis 14te Einwohner als gewerbtreibendes Individuum angenommen. Oben an stehen: die Lombardie, wo ein Gewerbetreibender auf 8, das venetianische Gebiet, wo 1 Gewerbsmann auf 9, Oesterreich von 1 auf 13 bis 15 Einwohner entfällt. Galizien, Dalmatien, Siebenbürgen und endlich Ungarn stehen auf der untersten Stufe. Daraus ist zugleich ersichtlich, in wie weit zwischen diesen Provinzen und den erstgenannten der Handels-Verkehr mit Industrie-Gegenständen ein aktiver sein könne. Aus dem gedruckten Ausweis über den Handel von Oesterreich u. s. w. im Jahre 1844 p. XIII ergibt sich, daß Ungarn und Siebenbürgen im genannten Jahre allein für Ganz-Fabrikate an die andern im Zollverband befindlichen österreichischen Provinzen 43,226,095 fl. C. M. zahlten, welches Ungarn freilich für landwirthschaftliche und Roh-Produkte reichlich zurückhielt, schwerlich aber Siebenbürgen.

*) In seinem Werk: Az erdélyi Bányászat ismertetése, Klausenburg bei Barra u. Stein, S. 187; im Auszug durch Georg Binder im Kurzschen Magazin. D. E.

Die einzelnen Kreise Siebenbürgens für sich bieten eine große Mannigfaltigkeit in ihren Verhältnissen zwischen gewerblicher und sonstiger Bevölkerung dar.

Die ungarischen Komitate im Allgemeinen, mithin der größte Theil des Landes, haben die geringste heimische Gewerbstätigkeit. Sie findet sich noch in den dasigen f. Freistädten und privilegierten Märkten. Hier leben Gewerblente in zünftigen Verbindungen. Doch bezieht sich dies auf den kleineren Theil der in unsern Tabellen Gezählten, weil diese auch Beschäftigungen umfassen, die in den Komitaten zumeist in Händen einer sehr gemischten gewerblichen Bevölkerung sind. Am häufigsten sind die Gewerbe, die den Bedürfnissen des Landmanns bis auf den größten Theil der Kleidung, die er, zum Theil auch der adelige Landmann, sich selbst bereitet, genügen. In Klausenburg und etwa noch in M. Vásárhely und Regen finden sich Handwerker, welche einem städtischen Bedürfniß ihrer Einwohner und der umwohnenden reichern Adeligen theilweise genügen. Aber auch diesen Gewerben gegenüber hat der Eisener der ungarischen Neuzeit, nur inländische Erzeugnisse zu kaufen, selbst mit Hülfe von ungälder Bemühungen wenig Platz greifen können. Es fehlt, wie in ganz Siebenbürgen, an Fabrikindustrie. Man kaust daher immerfort am liebsten aus Handlungen, die ihre Waaren — bis auf Schuhe und Strümpfe herab — aus Wien beziehen; ja Magnatenfamilien beziehen Modesachen für schweres Geld sogar aus Paris.

Ich kehre zu einer detaillirten Darstellung der Verhältnisse zurück.

- 1) Die 709 Gewerbe- und Handelstreibenden der Oberweissenburger Gespannschaft leben in 68 von 52.000 Menschen bewohnten Dörfern und sind größtentheils Müller, Fleischhauer, Bramtweinbrenner, Schänker, Fischer, Gärtner, Ziegel-Bereins-Archiv. II. 3.

brenner, Maurer, Ziegeldecker, Schuster, Schneider, Tischler, Zimmerleute, Seiler, Kirschner, Lederer, Wagner, Töpfer, Pflugmacher, einige Potaschen-
sieder, Advokaten u. s. w. Eine Glassfabrik, 2 Essigfabriken, 9 türkische Rothgerbereien, 2 Holz-
säge- und 3 Walkmühlen beschäftigen eine Anzahl
Menschen. Auf 74 Einwohner kommt einer der 709.

- 2) In der Niederweissenburger Gespannschaft sind 4253 Industrielle auf 1 Frei- und 3 Muni-
cipal-Städte, 10 Märkte und 187 Dörfer ver-
theilt *). 5 Holzsäge-, 1 Pulver- und 4 Walk-
mühlen bestehen. Die Handwerker sind bereits
mannigfaltiger Art, leben in den Städten zum
Theil zunftmäßig; der größte Theil, besonders die
auf dem Land, sind wieder bloße Handwerkerbauern.
Die größten Posten machen die nachstehenden aus:
Fleischhacker 113, Müller 299, Brodbäcker 96,
Branntweinbrenner 165, Schänker 272, Brodver-
schleißer 54, Fleischschlächter 89, Obstverschleißer 54,
Salzverschleißer 34, Fassbinder 43, Fuhrleute 22,
Musikanten 126, Schneider 170, Schuster 396,
Tischler 66, Schmiede 131, Kirschner 242, Lederer
205, Riemer 66, Wagner 64, Töpfer 122, Schin-
delmacher 13 u. s. w. Die Gewerbe- und Handel-
treibenden verhalten sich zur Einwohnerzahl wie
1 : 45. Ja wenn man, nach v. Szenikirály, an-
nimmt, daß in den Bergbaurevieren dieses Kom-
itates die Hälfte der siebenbürger Bergleute lebt, so
stellt sich das Verhältniß noch einmal so günstig.

*) Die Anzahl der Orte, die freilich mit keinem der bisherigen Sta-
tistiker Siebenbürgens stimmt, entnehme ich den mehrjährigen
Übersichten der letzten amtlichen Volkszählungen, welche im k.
Landesbuchhaltungsarchiv liegen.

D. C.

- 3) Im Kofelburger Komitat mit 88,000 Einw. 1 Freistadt, 1 Markt und 113 Dörfern sind die Verhältnisse, bis auf den Bergbau, so ziemlich dieselben; die meisten (bäuerischen) Strohhutmacher (92) kommen hier vor.
- 4) Unter den 120,000 Einwohnern der Thordaer Gespanschaft, die in 1 Municipalstadt, 4 Märkten und 168 Dörfern leben, finden sich ihrer 6,782, welche größtentheils in jener siebenbürger Weise, nämlich neben sonstigen Beschäftigungen auch etwas Handwerkartiges treiben. Man schließe aus der hohen Zahl 6782, welche zur Einwohnerzahl steht, wie 1 : 18, auf keinen so blühenden Zustand der Gewerbe im wahren Sinne des Wortes. 1 Glass- und 1 Porzellainfabrik, 1 Kupfer- und 17 Eisenhämmereien, 150 Holzsägemühlen werden gefunden. Die Polizeigewerbe sind wieder stark über den Handelsgewerben besetzt. 194 Holzgeräthezeuger und 90 Schindelmacher sind unter den letztern zu nennen.
- 5) Die Kolooser Gespanschaft mit 1 Frei- und 1 Municipalstadt, 4 Märkten und 215 Dörfern hat 4704 Gewerbe- und Handelstreibende, die zur Einwohnerzahl 166,000 sich verhalten wie 1 : 36. 1 Glass-, 2 Papier- und 1 Runkelrübenzucker-Fabrik, 5 Geistbrennereien, 4 Essigfabriken, 97 Holzsägemühlen, 1 Kerzen-, 1 Kozzen-, 7 Schleifstein- und 2 Siebfabriken bestehen *). Der Handlungen und Niederlagen wurden hier die meisten im Lande gezählt. Es sind natürlich alle möglichen Krämerreien, deren viele Schwamm und Pfeisen verkauftende

*) Man mache von solchen Fabriken sich nur keine andern Begriffe, als von etwas ausgedehnteren Handwerker-Etablissements.

Armenier in ungarischen Orten offen halten, aufgenommen worden. So viel ist allerdings wahr, daß Klausenburg durch große Schnittwaaren und Speditionshandlungen sich auszeichne, so wie durch den Aufschwung derjenigen seiner Gewerbe, die für den Luxus arbeiten.

Sofort bleiben die gewerblichen Erscheinungen in den Gespanschaften sich überall gleich, und wir können uns weiter auf das bloße Zusammenhalten der in den Tabelle Gezählten mit den Einwohnern beschränken.

- 6) Doboka mit 120,000 Einw. in 1 Munizipalstadt und 163 Dörfern, in denen 2,229 Industrielle leben, steht wie 1 : 54.
- 7) Inner-Szolnok mit 1847 gewerblich Beschäftigten unter 98,000 Einw. in 1 Frei- und 1 Munizipalstadt, 2 Märkten und 196 Dörfern wie 1 : 54.
- 8) Die 5,376 Gewerblichen im Hunyader Kom. verhalten sich zu den 160,000 Einw., die in 2 Munizipalstädten, 3 Märkten und 329 Dörfern leben wie 1 : 30. Die Eisen- und Goldbergwerke heben hier mittel- und unmittelbar die Zahl derer auf gewerblichen Wegen sich Nährenden; wie es auch in der Niederweißenburger, Zaränder und Thorenburger Gespanschaft der Fall ist.
- 9) Mittel-Szolnok in 1 Munizipalstadt, 3 Märkten und 143 Dörfern, welche 85,000 Menschen bewohnen, wie 1 : 39.
- 10) Kraszna mit 3 Märkten und 72 Dörfern, bewohnt von 65,000 Menschen, unter denen 884 gewerblich Beschäftigte sind, wie 1 : 74.
- 11) Zarand mit 33,000 Einwohnern, die in 1 Markt und 98 Dörfern wohnen, mit 2589 Gewerbetreibenden, wie 1 : 13.

- 12) Kövárer Distrift, bewohnt von 43,000 Menschen in 3 Märkten und 88 Dörfern, wie 1 : 45.
- 13) Der Distrift Fogaras mit 1 Markt und 64 Dörfern, und bewohnt von 62,000 Menschen, wie 1 : 47.

Es ist ersichtlich, daß Gespannshäfen, in denen Bergbaureviere liegen und durch welche lebendigere Landstrassen führen, die meisten städtischen Wohnorte und die höchste gewerbliche Bevölkerung haben.

In den Sekler Kreisen, wo der Landbau nicht sehr lohnend, ist allgemein ein durch die gebirgige Lage des Landes und die größere Dichtigkeit der Bevölkerung gebotener, vergleichsweise größerer Gewerbsfleiß zu Hanse. Der ärarische Salzgrubenbau dieser Gegenden wirkt auf die Privatindustrie belebend ein. Viele Familien leben blos von Salzföhren. Der Holz- und Holzarbeitenhandel ist sehr ausgedehnt, und die ausgedehnten Wälder sind eine unerschöpfliche Quelle. Es sind alle möglichen Mühlwerke im Gang; man zählt viele Leder aus- und verarbeitende Handwerke, welche in den Hauptorten zünftig sind. Viel Brannwein wird gebrannt und im Lande weit und breit verkauft. Im Háromszéker und Udvarbelyer Stuhl die Weiber, deren Menge nicht gezählt worden, spinnen, weben und färben Hanf, Flachs, Baumwolle und verkaufen fertige Männerwäsché, blaues Tuch, Umhängtücher, Quersäcke auf den umliegenden Jahrmarkten. Der Sekler versüßt Sauerbrunnen in Flaschen auf viele Meilen weit. Im ganzen Lande herum sind sekler Dienstboten. Schaarenweise ziehen die Sekler im Sommer mit ihren Senßen und Dreschflegeln auf dem Rücken in das Sachsenland und arbeiten als Mäher und Drescher. Man könnte auch eine bestimmte Zahl derer annehmen, welche Jahr ein Jahr aus von einem sächsischen Ort zum andern templom számára sammeln gehen; so wie viele Sekler

aus dem Waaren schwärzen über die Moldauische Grenze herein ein Handwerk machen. Solche Industrie, die jeder Berechnung troht, ist in unsren Tabellen nicht aufgenommen worden; aber sie mußte zum Beweise dessen erwähnt werden, daß in keiner Gegend des Landes der Erwerbszweier außerhalb des Landbaues ein so verbreiteter sei, als unter den Seflern, in gewissem Sinne den Schweizern Siebenbürgens. — Den Handel in offenen Verkaufsläden betreffend und den Viehhandel aus der Moldau herüber durch Ungarn nach Oesterreich, so muß bemerkt werden, daß diese Erwerbszweige ausschließlicher als irgend einer im Lande in den Händen der Armenier sind. — Was unsre Tabellen aus dieser ganz eigenthümlichen gewerblichen Geschäftigkeit wie nur möglich umfassend in seiner quantitativen Ziffergröße heraushebt, stellt sich in den einzelnen Kreisen folgendermaßen dar:

- 1) Im Udvarhelyer Stuhl mit 90,000 Einw. in 2 Munizipalstädten, 6 Märkten und 128 Dörfern stehen die 2,432 Gewerbetreibenden zur Bevölkerung wie 1 : 38.
- 2) Im Marosser Stuhl mit 75,000 Einw. in 1 Freistadt, 1 Markt und 129 Dörfern ist das Verhältniß wie 1 : 49.
- 3) Der Háromszéker Stuhl hat 101,000 Einw. in 4 Munizipalstädten, 5 Märkten und 94 Dörfern und die industrielle Bevölkerung steht zu der übrigen wie 1 : 19.
- 4) Der Csiker Stuhl mit 84,000 Einw. in 1 Munizipalstadt und 65 Dörfern steht wie 1 : 39.
- 5) Aranyos mit 23,000 Einw. in 1 Markt und 21 Dörfern steht wie 1 : 39.

In den meisten sächsischen Kreisen findet sich die Blüthe der siebenbürgischen Gewerbsindustrie. Das Kunst-

wesen ist in großer Ausdehnung vorhanden seit Alters her, wo es mit seinen Privilegien im Bunde mit der ganzen bürgerlichen Verfassung der Sachsen dem Gewerbe fleiß schützend unter die Arme griff. In letzteren Zeit ward es durch Missbräuche zur Fessel für gewerblichen Fortschritt; hinter den Riesenstritten der modernen europäischen Fabriks- und Gewerbsindustrie sind wir zurückgeblieben, wovon aber das Kunstwesen freilich nicht allein die Schuld trägt . . . Im Einzelnen wird jetzt versucht, sich herauszuarbeiten; über ein gesetzgeberisches Reinigen unseres Kunstwesens von eingeschlichenen Missbräuchen wird viel — gesprochen.

Doch ist allerdings ein erwachter reger Eifer und ein gründliches Bemühen in Anlegung von Gewerbe- und Sonntagsschulen und ein allmähliges Fortschreiten in den veranstalteten Gewerbsausstellungen erkennbar. Kronstadt, Hermannstadt, Schäßburg geben davon Zeugenschaft. Der Geist auch für größere industrielle Unternehmungen ist wach geworden. — Die überwiegende Zahl der Kommerzialgewerbe tritt im Ganzen bezeichnend hervor. Gewerbe- und Handelsreibende, deren Zahlung unter den Sachsen eine bestimmtere sein könnte, weil die Trennung der ländlichen und städtischen Beschäftigung doch entschiedener vorhanden ist, verhalten zu den Einwohnern sich in den einzelnen Kreisen:

- 1) In Hermannstadt, dessen 1 Stadt und 57 Dörfer von 94,000 Menschen bewohnt werden, wie 1 : 17. Die größte Mannigfaltigkeit der Gewerbe findet sich hier bei einem großen verbrauchenden Publikum. Auswärts wird hauptsächlich mit Unschlittkerzen, Filzhüten und mit Erzeugnissen der Lederer und der Tuchmacher, deren Kunst in Hermannstadt jetzt in Gurarou eine Schafwollgespinstsfabrik erbauet, gehandelt, so wie die Erzeugnisse der im Lande einzigen Maschinenpapiersfabrik in Orlath und der Geist-

fabrik in Zoodt weitaus Absatz finden. Die Unschlitt, Fett, Käse und Öl erzeugenden Hunderte von Walachen in den großen Gebirgsortschaften müssen auch hervorgehoben werden.

- 2) Schäßburg mit 24,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Markt und 15 Dörfern, wie 1 : 24. Spinnerei und Weberei blühen, wenn auch nicht mehr wie früher.
- 3) Medwischer Stuhl, wo 42,000 Menschen in 1 Stadt, 6 Märkten und 20 Dörfern mehr vom Land- und Weinbau leben, steht in gewerblicher Hinsicht wie 1 : 29.
- 4) Mühlbach mit 1 Stadt und 10 Dörfern, die von 17,000 Menschen bewohnt werden und nur in der kleinen Stadt gewerblich sich beschäftigen, steht wie 1 : 48.
- 5) Großschenker Stuhl mit 26,000 Einw. in 2 Märkten und 20 Dörfern wie 1 : 25.
- 6) Reps mit 20,000 Einw. in 1 Markt und 17 Dörfern wie 1 : 24.
- 7) Reußmarkt mit 20,000 Einw. in 1 Markt und 10 Dörfern wie 1 : 44.
- 8) Leschkirch mit 13,000 Einw. in 1 Markt und 11 Dörfern wie 1 : 60.
- 9) Broos mit 22,000 Einw. in 1 Markt und 12 Dörfern, wie 1 : 40.
- 10) Kronstädter Distrikt mit 100,000 Einw. in 1 Stadt, 4 Märkten und 25 Dörfern wie 1 : 12. Eine ausgedehnte Kozen-, Decken- und Schnürefabrikation ist hier zu Hause und beschäftigt mit den vielen Walkmühlen Tausende. 39 Hirse- und Gerstestampfmühlen sind im Gang, mit deren Er-

zeugniß im Lande herum und auswärts gehandelt wird. Die meisten der Handwerker sezen Vieles in die Walachei ab. Dagegen hat der Verkehr von dort herüber in die österreichischen Provinzen zunächst durch Kronstadt seinen Weg. Der walachische Handelsstand, der diesen Verkehr hauptsächlich in Händen hat, beschäftigt 194 Individuen. Der sächsische Handelstand, 62 Personen, beschäftigt sich mehr mit der Schnittwaarenhandlung. Nur die zünftigen Gewerbe der Stadt Kronstadt zählen 3450 Menschen. Es sind aber auch nur die wenigen Dörfer im District, welche an dieser industriellen Thätigkeit Kronstadts nicht unmittelbar betheiligt wären *).

11) Bistritz, einst blühend durch Gewerbe und Handel, mit 58,000 Einw. in 1 Stadt und 55 Dörfern, steht wie 1 : 32.

Kronstadt steht also als der gewerbfleißigste und handelsreichste Kreis im Lande oben an; Ober-Weissenburg und Kraszna nehmen die unterste Stufe ein.

Ich habe noch zu bemerken, daß im Lande der Ungarn überhaupt die Gewerbetreibenden, die entfallenden Bergleute hier mitgerechnet, zur ganzen Bevölkerung sich verhalten wie 1 : 32, ohne die Bergleute wie 1 : 37, im Seklerland wie 1 : 30 und im Sachsenland wie 1 : 23; daß bei 1953 Ortschaften im Lande der Ungarn jeder derselben 655, den 458 Orten des Seklerlandes jedem 815 und auf die 271 Orte des Sachsenlandes je 1624 Gewerbe- und Handeltreibende entfallen. Das Land der Ungarn endlich, 658 Gev.-M. (diese à 4000 Klafter)

*) Ich verweise das Weitere auf meinen neulichen Aufsatz über die Bevölkerungsverhältnisse im Kronstädter District.

groß, hat auf jeder derselben 64, das 207 Gev.-M. große
Seklerland je 59, und der Sachsenboden, 191 Gev.-M.
groß, hat 100 Industrielle auf 1 Gev.-M.

Zählen wir nun die einzelnen Gewerbe auf.
Von den

a) mit Verzehrungsgegenständen beschäftigten Polizei-
gewerben sind im ganzen Land:

Fleischhauer 1,335, die meisten im Háromszéker, Thordaer,
Hunyader Kreis.

Mahlmüller 3458, d. m. im Zaránder, Csiker, Thordaer,
Nieder-Weissenburger Kreis.

Brodbäcker 945. (Das Brodbacken versteht in Sieben-
bürgen jede Haushfrau; und hat in einem Orte nicht
jede Haushaltung den Backofen auf dem Hof, so
hat gewiß die Nachbarschaft einen gemeinschaftlichen).

Luxusbäcker 75, d. m. im Hermannstädter, Kronstädter,
Koloser Kreis.

Zuckerbäcker 20, d. m. in dto., dto., dto.

Obst- und Küchengärtner 386, d. m. in dto., dto., dto.

Fischer 769, d. m. im Thordaer, Dobokaer, Kókelburger,
Csiker Kreis.

Bräuer 92, d. m. im Háromszéker, Thordaer, Udvar-
helyer Kr.

Branntweinbremer 3,206, d. m. im Háromszéker (726),
Thordaer (536), Repser (422), Kronstädter (350)
Kreis. (Nach dem Magyar Gazda soll Sz. - Stegen
im Thordaer Komitat allein 900 Branntweinbrenner
haben).

Gastwirth und Köche 658.

Schänker 3965, d. m. im Dobokaer, Hunyader, Nieder-
weißenburger, Thordaer, Hermannstädter Kreis.

Käffesieder und Schänker 105, d. m. im Hermannstädter,
Kronstädter, Koloser Kreis.

Sonstige Verlei Gewerbe.

Breistampfer 13.

Brodverschleißer 361.

Butter- und Käsehändler 258. (Sind in Siebenbürgen
beinahe alle Viehzüchter und Bauern.)

Essigerzenger 85. (Jede Haushaltung in Siebenbürgen
hat ihr Essigfäßchen.)

Fischhändler 165.

Freischlächter 369, d. m. in Unter-Weissenburg und Zaränd.

Getreidehändler 185. (Die allein damit sich beschäftigen,
sind freilich so wenige.)

Garnhändler 45.

Hülsenfrüchtehändler 59.

Kuttelwäscher 41.

Käse- und Wurstmacher 134. (Die vielen Käse erzeu-
genden und denselben auf die Märkte versührenden
Gebirgswalachen sind hier nicht gezählt.)

Mehlhändler 107.

Methsieder 44.

Obstverschleißer 529.

Saamenhändler 64.

Salamimacher 12.

Salzverschleißer 522.

Viktualienhändler 608.

b) Nicht mit Verzehrungsgegenständen beschäftigte Po-
lizeigewerbe.

Anstreicher 46, d. m. im Hermannstädter und Kolosser
Kreis.

Apotheker 70.

Barbiere 153.

Brunnenmeister 180.

Buchdrucker 12.

Faßbinder 854.

Faßzieher 270.

Fiaker und Fuhrleute 915, d. m. der ersten in Klausen-
senburg, der zweiten im Kronstädter Kreis. (Haben
hier in letzter Zeit abgenommen.)

Friseure 8.

Glaser 96.

Holzhändler 68.

Huf- und Kurfchmiede 350.

Kalk- und Ziegelbrenner 775.

Maurer und Ziegeldecker 837.

Musikanten 1379.

Pferdehändler 200. (Die mit gestohlenen Pferden Han-
delnden nicht gezählt.)

Rauchfangkehrer 138. (Die Mehrzahl der Rauchfänge in
Siebenbürgen sind noch nicht zum Auskehren ein-
gerichtet.)

Seifensieder 174, d. m. im Medwischer und Hermann-
städter Kreis. Sie sind zugleich die Unschlittkerzen-
macher. (In einigen Haushaltungen verstehen die
Haussfrauen die Bereitung der Seife.)

Floßmeister 281. (An dem Maros, Szamos, den Kokeln.)

Schleifer 19.

- Schlosser 307.
Schneider 1678.
Schuster 4734.
Stärke- und Haarpudermacher 38.
Steinmetze 68.
Trödler 136.
Tischler 999.
Wachszieher, Lebzelter 82.
Wässcher 221. (Sind wohl weiblichen Geschlechts.)
Zimmerleute 1,348.
Kanalräumer 16. Hermannstadt, Kronstadt.
Kohlenerzeuger 732.

K o m e r z i a l g e w e r b e .

- Gold- und Silberarbeiter 78. Kronstädter, Hermann-
städtter, Koloser, Bistrițăer Kreis.
Kupfer und Siegelsleicher 10.
Kupferschmiede 140.
Glocken- und Gelbgießer 29.
Gürtler 40.
Geschmeidler, Ringler 10.
Stahlarbeiter 46.
Zinngießer 10
Spängler, Klämpner 75.
Sägeschmiede, Feilhauer 10.
Schmiede aller Art 2,185.
Tuchmacher, Tuchscheerer 626, d. m. im Hermannstädter
(Heltau) und Kronstädter Kreis.
Leinwandbereiter 42.

Beim he allein nur im Her-
mannstädter, Kronstädter, Ko-
loser, Bistrițăer Kre. zu Hause.

Zwirn - und Wollenspinner 1705; beinahe alle in Kronstadt, wo allein auch der Zwirnverkauf in die Nachbarprovinzen in's Große geht; sonst aber wird in Siebenbürgen, was im Hause an größerem Zwirn, und zu größerer Leinwand und bei Walachen und Seklern zu ihren groben Tüchern, die sie ebenfalls bereiten, erforderlich ist, beinahe in jedem Hause gesponnen.

Bandmacher 1, in Hermannstadt.

Blumenmacher 37, d. m. in dto.

Garn-, Leinwand- und Kattunhändler 91.

Stoffdrucker 2, in Hermannstadt und Kronstadt.

Gradler 1, in Hermannstadt.

Spitzenmacher, Florweber 2, in Hermannstadt und Klausenburg.

Strumpfwirker 93, d. m. im Kokelburger und Kronstädter Kreis.

Wattenmacher 32.

Weber aller Art 1145, d. m. in Háromszék, Kronstadt, Schäßburg.

Pußarbeiterinnen 252.

Posamentirer 7.

Tapezierer 40.

Decken- und Kuchenmacher 693; in Kronstadt allein 500.

Hauben- und Kappenmacher 126.

Hutmacher 326.

Pfäidler 3.

Seiler 340.

Kürschner 1822.

Regenschirmmacher 13.

- Lederer, Korduaner 1717, d. m. im Thordaer, Hunyader,
Unter-Weizenburger Kreis.
- Taschner und ähnliche Gewerbe 20.
- Handschuhmacher 21.
- Gerber 260.
- Bodenwälter 6.
- Riemer 428.
- Sattler 125.
- Färber aller Art 107.
- Siebmacher 113.
- Bürstenbinder 37.
- Strohhutmacher 155. (Die siebenbürgischen Bäuerinnen,
besonders die sächsischen, verstehen die Strohhüte, die
sie tragen, selbst zu machen. Sächsische Orte im
Kokelburger, Großschenker, Michelsberg im Hermann-
städter Kr. setzen grobe Strohwaren auf Jahr-
märkten ab.)
- Korb- und Gesselflechter 107.
- Büchsenmacher 17.
- Büchsenfänger 60.
- Kammacher 136.
- Drehöller 137.
- Wagner 910.
- Holzsägemüller 903 und Holzgerätheerzeuger 317, d. m.
im Csiker und Thordaer Kreis.
- Löpfer 1368.
- Steinschneider und Schleifer 4.
- Schmuckarbeiter 10.
- Uhrmacher 60.
- Steindrucker 5.
- Kartenmacher 1.

Buchbinder 69.

Parfümeure 2.

Galanteriewarenhersteller 8.

Maler, Bildhauer 26.

Mechaniker, Optiker 13.

Musikalische Instrumentenmacher, Orgelbauer 16.

Delerzeuger 283. (Die Walachen, bei denen Leinöl eine beliebte Fastenspeise, beschäftigen sich häufig im Haus mit Delpressen. Neustadt bei Kronstadt hat die meisten Delerzeuger.)

Hausirer, Krämer 271.

Potashensieder 54.

Chemische Produktenerzeuger 1.

Bundschuhmacher 41. (Der Walach macht sich seine Spintschen selber.)

Feuerwerker 4.

Gypsarbeiter 8.

Knöppermüller 11.

Leimsieder 20.

Lohstampfer 20.

Mausfallenmacher 8.

Messerschalmacher 23.

Mühlzurichter 113.

Patschenmacher 30.

Pflugmacher 573. (Sind bei uns die Wagner.)

Pfeifenschneider 19. (In Keißd bei Schäßburg die beliebtesten.)

Schachtelmacher 47.

Scheidenmacher 18.

Schindelmacher 388.

Steinbrecher 205.

Stiefelwichterzeuger 33.

Strohdecker 745.

Tabakfrohrmacher 44. (Bei uns die Drechsler.)

Vergolder 19.

Wachszieher 28.

K o m e r c i a l w a a r e n h ä n d l e r .

Baumhändler 42.

Bilderkrämer 6.

Häutehändler 240.

Flachs händler 55.

Knopphenhändler 15.

Pulverhändler 47.

Sensenhändler 175.

Tabakhändler 342 *).

Wolle- und Zwirnhändler 128.

F a b r i k e n u n d M a n u f a k t u r e n .

Baum- und Schafwollengespinst 3; im Kronstädter D. 2, im Hermannstädter 1.

Flachs- und Hansspinnerei 1, in Schäßburg.

Tuchfabrik 1, in Udvarhely.

Lederfabriken 4, in Hermannstadt und Kronstadt.

Papierfabriken 10; im Hermannstädter Kr. 3; 1 Unter-alba in Fel-Enyed, im Koloser 2, im Haromszéker 1, im Fogaraser 1, im Thordaer 1, im Mühlbacher 1.

*) Der Tabakschneider, Cigarren- und Schnupftabakmacher finde ich keine erwähnt, und es gibt doch deren mehrere.

D. G.

Seitngutsfabriken 5; im Kronstadt 3, Thorda 1, Hunyad 1.

Glaßfabriken 7; im Thordaer, Koloser, Háromszéker, Fogaraser, Ober-Weissenburger Kreis.

Eisenhämmereien 56, d. m. im Thordaer und Hunyader Kreis.

Kupferhämmereien 4; 2 in Kronstadt, 1 in Hermannstadt 1 in der Csik. (Ein 5ter bald in Mühlbach.)

Zuckerraffinerien 3; im Hermannstädter, Koloser, Doba-kaer Kr.

Geistbrennereien, größere 12; im Koloser Kr. 5, im Kronstädter 2 u. s. w.

Eßigfabriken 17.

Holzsägemühlen 969, d. m. im Thordaer, Hunyader, Csiker, Udvarhelyer Kr.

Wachsfabriken, 1 in Kronstadt.

Hut- und Filzstofffabrik, 1 in Hermannstadt.

Nelzfabrik (Rips=), 1 in dto.

Kerzenfabriken 3; im Hermannstädter (Stearin), im Koloser und Udvarhelyer Kr.

Schleifsteinfabriken 8; im Koloser und Kövárer Kr.

Siebfabriken 9; im Hunyader und Koloser Kr.

Türkischroth-Färbereien 14, im Kronstädter und Ober-Weissenburger Kr.

Wachsbleichen 3, in Kronstadt.

Mahlmühlen 3042.

Walkmühlen 300 (in Kronstadt allein 136).

Kohlenfabriken 85, d. m. im Hunyader Kr.

Wollwaschanstalten 3, in Kronstadt.

Pulvermühlen 3, 2 im Hermannstädter, 1 im Nieder-
Weissenburger Kr. *).

Handlungen und Niederlagen.

Tuchwaarenhandlungen 98.

Kurrent-Schnittwaarenhandlungen 484.

Seidewaarenhandlungen 73.

Modewaarenhandlungen 28.

Material- und Spezereihandlungen 29.

Kunst- und Buchhandlungen 109. (Mit Schulbüchern
Handelnde und die Märkte besuchende Buchbinder
dürften hier mitgezählt sein. Mit Fug so genannte
Kunst- und Buchhandlungen gibt es in Hermann-
stadt 2, deren eine das Filiale in Schäßburg hat,
2 in Klausenburg, 2 in Kronstadt, 1 in Enyed,
1 in M.-Vasarhely und 1 in Broos.)

Papierhandlungen 9.

Roh-Produkten-Handlungen 15.

Bertholdsgadnerwaarenhandlungen 19.

Eisen- und Eisenwaarenhandlungen 88.

Italienischfrüchten-Handlungen 9.

Fettwaarenhandlungen 88.

Taschen- und tolerirte Waaren-Handlungen 116.

*) Ich vermisste hier in den Tabellen eine Angabe der Orte, wo mit dem Bischof siebenbürgischer Seidenzucht sich beschäftigt wird: die Seidenzüchterei der Baronin Jossika auf ihren Gütern und Peter Lange's in Kronstadt, dann die Seidenabbaupelungsanstalt in Klausenburg, jetzt der genannten Frau Baronin gehörig. — In Hermannstadt und Kronstadt, so viel ich weiß, wird auch die Siegelbrennerei im Großen getrieben, ohne daß die Tabellen eine Erwähnung davon machen. Aus dem Kronstädter Distrikt werden gebrannte Siegel sogar in die Walachei geführt. D. G.

Geschirr-Niederlagen 24.

Glaswaaren-Niederlagen 23.

Leder-Niederlagen 3.

Möbeln-Niederlagen 2.

Rauchwaaren-Niederlagen 6.

Steingut-Niederlagen 12.

Schreib- und Zeichnematerialien-Niederlagen 9.

Papier-Niederlagen 10.

Bestehen größtentheils in Hermannstadt, Klausenburg und Kronstadt. Es muß bemerkt werden, daß häufig eine und dieselbe Handlung oder Niederlage unter verschiedenen Namen gezählt wurde. Durch die Annahme der Zahl 1277 für die Summe der ausschließlich mit der Handlung in Siebenbürgen Beschäftigten dürfte der Wahrheit doch sehr nahe gekommen sein, da die Handlungen und Niederlagen, wenn auch in der Wirklichkeit derselben eine mindere Zahl vorhanden ist, als die doppelte Zählung einiger derselben gibt, doch jedenfalls durchschnittlich 2 männliche Individuen beschäftigen.

Besondere Beschäftigungen.

Advokaten, Justiziare 687. (Auf die sächsischen Kreise nur 43.)

Prokuratoren, Agenten 162.

Boten, Kondukteurs 54.

Baumeister, Feldmesser 73.

Schiffbaumeister, Mühlbauer 24.

Badhausinhaber 43.

Privatlehrer 88.

Sprachmeister 59.

Tanz- und Fechtmeister 16.

- Zeichner, Ingenieure 62.
Vereiter 9.
Theaterunternehmer 5.
Privilegieninhaber (?) 43.
Pächter, Viehhändler und Spekulanten 1092.
Assuranzgesellschaften 13. (Ob größtentheils nicht nur Komanditen anständiger Versicherungsgesellschaften?)
Baarausleiher (?) 136.
Gemeindeeinnnehmer (?) 4.
Holzsägen- und Dampfpressenvermieter 128.
Schaufelinhaber 4.
Kalkausmesser 72.
Panoramainhaber 1.
Redoutenhausinhaber 35.
Schäzmeister (?) 230.
Zeitungsverleger 6.
Zimentirer 2.
Ungenannte Beschäftigungen, so wie auch in Fabriken und Manufakturen beschäftigte Arbeiter u. s. w. 1143*).

So sehr auch einzelne obige Ausfälle der Ausdruck sehr unbestimpter Größen sein mögen, so dürfte doch die gegebene Gesammtzahl der im Vaterland im gewerblichen Fach zur Hebung der diesfälligen Produktion Wirkenden in der That keine zu große sein, eher eine zu kleine, wenn man bedenkt, daß in Siebenbürgen an der Gewerbstätigkeit und dem Handel, wenn man alle dahin gerichteten

*) Die Zahl der Schafstrichter und Abdecker hätte vielleicht auch bestimmter angegeben werden können.

Kräfte berücksichtigen und also auch des Landmannes Nebenbeschäftigung mit gewerblichen Arbeiten, den Handel, Schäfer und das Handwerk ganzer Völkerstaaten, wie der Armenier, der Juden, der Zigeuner, nicht übersehen will, sehr Viele betheiligt seien und daß besonders der gemeinsame Walache in Siebenbürgen die selbst producirten Rohstoffe, wie Felle, Wolle, Hanf u. s. w. mit seinen Familienmitgliedern zu eigenem und fremdem Gebrauch größtentheils selbst ausarbeite, ohne daß diese das Leben und Schaffen in seiner größten Breite durchdringende Thätigkeit vollständig in Zahlen gefaßt werden könnte. Darum ist es auch aus dieser Rücksicht sehr unsicher, unsere Zahlen mit denen anderer, mehr vorgeschrittenen Länder bestimmter vergleichen zu wollen, mit Ländern, in denen vielleicht auch nur so viele oder gar eine geringere Menge Menschen ihre Kräfte der gewerblichen Produktion widmen, weil sie aber diesem Fache allein leben und nach dem System der verständig getheilten Arbeit vorgehen, ja durch die Erfindung und Anwendung von Maschinen ihre Kräfte verhindert haben, mehr schaffen, unvergleichlich mehr, als die vielen ungeschickten Hände einer ihrem größten Theile nach auf niederer Stufe der Ausbildung stehenden industriellen Bevölkerung. Anderseits in Siebenbürgen diejenigen allein zu zählen und in Vergleich zu bringen, welche bei uns auch ganz nur den Gewerben leben und auf einer achtbaren Stufe der Ausbildung stehen, würde die Zahl bedeutend heruntersezzen und weit weg keinen richtigen Schluß auf unser gesammtes gewerbliches Schaffen gestatten. — Im Allgemeinen dürfte der Satz unbestreitbar wahr und durch die mitgetheilten Zahlen näher erwiesen sein, daß Siebenbürgen, so wie in landwirtschaftlicher, so auch in gewerblicher und kommerzieller Hinsicht unter diejenigen Theile der österreichischen Monarchie gehöre, welche auf einer verhältnismäßig niedrigen Höhe der Entwicklung ihrer materiellen Kräfte stehen. Der Gewerbsmann ist bei uns auch halber Bauer und sein

eigener Handelsmann; der Landmann wieder ist auch Handwerker u. s. w. Keiner ist ganz und vollkommen, was er sein sollte, und bei so getheilter Aufmerksamkeit und so zersplitterten Kräften stehen sie in ihren Fächern nicht dort, wo sie sein könnten. Darum ist unser Handel auch in Dingen ein passiver, wo er ein aktiver, und der aktive nicht so groß, wie er es sein könnte. Der Siebenbürger und die Siebenbürgerin befriedigen ihre über der bezüglichen Kultur des Landes stehenden luxuriösen Bedürfnisse aus dem Auslande; wir vermögen aber aus der Ausbeutung und Verwerthung der natürlichen Schätze des Landes nicht so viel zu schöpfen, daß Einnahme mit der Ausgabe im Ganzen in ein Gleichgewicht gebracht würde.

Die Ursachen dieser niederschlagenden Erscheinung zu entwickeln und über die Mittel, wie zu helfen wäre, zu sprechen, ist hier nicht der Ort. Meine Aufgabe war eine rein statistische.

Johann Hinz d. J.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [02](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz Johann

Artikel/Article: [Stand der Privat=Industrie, der Fabriken, Manufakturen und Handlungen in Siebenbürgen im Jahre 1844 422-451](#)

